

**P E R R**

**Einrichtungen**

**S P E**

**der medizinischen**

**K T I**

**Rehabilitation**

**V E N I**

**im Verband WESD e. V.**

## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER**

Harry Glaeske (V.i.S.d.P.)  
Westfälische Einrichtungen Stationärer Drogentherapie  
WESD e. V.  
Im Deerth 6, 58135 Hagen  
Tel. 02331 908434, Fax 02331 908490  
www.wesd.de, E-Mail mail@wesd.de

### **GESTALTUNG**

Regina Rauhut Grafik, Bochum  
E-Mail regina@rauhut.de

### **DRUCK**

Schröder Druck & Medien 1898, Hagen  
E-Mail medien@schroederdruck.de

### **AUFLAGE**

1.000 Exemplare

© WESD e. V., 2005

Exemplare können gegen eine Schutzgebühr von je 7,50 Euro angefordert werden.

# Übersicht

## VORWORT

## CHRONOLOGIE

### STATIONÄRE ENTWÖHNUNG

Bördelandklinik, Warburg  
Beusingser Mühle, Bad Sassendorf  
Bussmannshof, Bochum  
Casum, Borgholzhausen  
Loxten, Versmold  
Extertal, Extertal  
Haus Unterberg, Beckum  
Holthäuser Mühle, Schmallenberg  
Im Deerth, Hagen  
Ostberge, Dortmund  
Quellwasser, Wetter  
Release, Ascheberg  
SIRIUS, Altena

### ADAPTION

Södingstraße, Hagen  
nado, Dortmund  
Nachsorge Hamm, Hamm

### GANZTÄGIGE AMBULANTE ENTWÖHNUNG

Vorhalle, Hagen  
Westfälischer Hof, Bochum

### TRÄGER



# Vorwort

In den Zeiten von „Veränderung und Wandel“ ist das angestrebte Ziel oft nicht mehr auszumachen. Orientierungslosigkeit kann die Folge sein – und sie trifft häufig die Menschen, die sich sowieso schon grundsätzlich oder vorübergehend in unserer Gesellschaft schlecht zurechtfinden und in vielfältiger und unterschiedlicher Art und Weise schon lange die Orientierung verloren haben.

Aktuelle Begriffe wie „Hartz III“, „Hartz IV“ oder „Agenda 2010“ beherrschen die Nachrichten und sind längst auch in den Alltag der Sucht- und Drogenhilfe eingezogen. Sie stehen für Strukturreformen und sollen sicherstellen, dass „Wachstum und Beschäftigung wieder steigen, die Sozialsysteme zukunftsfest umgebaut werden und der Standort Deutschland noch attraktiver wird.“

Schon einmal hat 1996 mit dem „Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz“ ein nachhaltiger und bis heute nicht abschließend aufgearbeiteter Eingriff in die Behandlung von Suchtpatienten stattgefunden.

Leidtragende waren und sind unsere Patienten, die sich nach 1996 mit erheblich verkürzten Behandlungs-

## Existenzielle Fragen der Suchthilfe

zeiten zurechtfinden mussten und nun mit den neuen Gesetzen wiederum vor existenziellen Fragen stehen. Allenthalben wird hinter vorgehaltener Hand diskutiert, dass sich das Suchthilfesystem gravierend verändern wird – als wenn es sich aufgrund der fehlenden finanziellen Ressourcen nicht schon längst verändert hätte.

Der Fachverband WESD e. V. fühlt sich mit seinen Einrichtungen nach wie vor den Patienten verpflichtet, die, aus welchen Gründen auch immer, den Gebrauch von Suchtmitteln als Lösungsansatz der eigenen Probleme gesucht haben. Auch wenn immer wieder einmal über den „Königsweg“ des Ausstiegs aus der Abhängigkeit gestritten wird, sehen wir zum Erreichen eines abstinentenorientierten sinnerfüllten Lebens in

den Angeboten unserer Einrichtungen die einzige vernünftige Alternative. Der Schutz vor der Verelendung, die Förderung positiver Ressourcen und die Entwicklung langfristiger gesunder Lebensperspektiven und entsprechender Lebensqualität sind Bestandteile unserer Ziele innerhalb der medizinischen Rehabilitation.

## Ressourcen und Lebensqualität

Damit soll nicht der Ansatz „ambulant vor stationär“ als grundsätzliche Handlungsmaxime infrage gestellt werden, sondern auf die Möglichkeiten einer ganzheitlichen Rehabilitation hingewiesen werden, die nur die stationären Einrichtungen bieten.

Die vorliegende Broschüre soll allen alten und auch neuen Partnern eine notwendige Orientierungshilfe sein. Sie bildet das Potenzial der Einrichtungen im Fachverband WESD e. V. ab, um bei der Beratung der Patienten möglichst „Passgenauigkeit“ zu erzielen.

WESD e. V. ist und bleibt ein starker Partner der ambulanten Drogenhilfe, der beteiligten Institutionen und in erster Linie der Patienten und deren Angehörigen.

Harry Glaeske  
Vorsitzender WESD e. V.



# Chronologie

## WESTFÄLISCHE EINRICHTUNGEN STATIONÄRER DROGENTHERAPIE WESD E.V.

**MITTE DER 80ER JAHRE** Die Leiter der stationären Drogentherapieeinrichtungen der Wohlfahrtspflege Westfalens vereinbaren, sich zukünftig regelmäßig zum Informationsaustausch zu treffen.

**ENDE DER 80ER JAHRE** Manifestierung als „ständiger“ Arbeitskreis der WAS (damals: „Westfälische Arbeitsgemeinschaft gegen die Suchtgefahren“), des Gremiums der Suchtreferenten der Wohlfahrtsverbände in Westfalen-Lippe.

**ANFANG DER 90ER JAHRE** Zusätzliche Funktion als „Beratender Arbeitskreis“ der WAG (Westfälische Arbeitsgemeinschaft in der IVA Westfalen).

**30.04.1997** Zusammenschluss der Leiter von 13 westfälischen Einrichtungen zu einem trägerübergreifenden Verband (Fachkliniken: Alpha, Annenhof, Beusingsermühle, Busmannshof, Casum/Loxten, Im Deerth, Grafschaft, Holthäuser Mühle, Ostberge, Quellwasser, Release Hamm, Sirius, Haus Unterberg).

**20.10.1997** Eintrag in das Vereinsregister der Stadt Hagen/Westfalen unter der Nummer 2081 als gemeinnütziger Verein „Westfälische Einrichtungen Stationärer Drogentherapie e.V. (WESD e.V.)“.

**GRÜNDUNGSMITGLIEDER** Dr. Andrea Nitsche (Annenhof), Harry Glaeske (Im Deerth), Horst Filor (Alpha), Franz Hücker (Alpha), Hans Ludwig Kießling (Ostberge), Joachim Dörner (Busmannshof), Wilhelm Dahm (Sirius), Renate Wagner (Release). Erster Vorstand: Harry Glaeske, Dr. Andrea Nitsche, Horst Filor, Wilhelm Dahm, Joachim Dörner.

**06.02.1998** Aufnahme der Adaptionseinrichtungen: Adaption Södingstraße, Nachsorge/Adaption Dortmund, Nachsorge Hamm, Haus Regenbogen, später Haus Burgblick.

Eine Besonderheit des WESD e.V. besteht in dem Konstrukt, dass Mitglieder des Fachverbands die Träger der Einrichtungen (i. d. R. Wohlfahrtsverbände) sind, das Stimmrecht aber auf die Einrichtungsleiter als Vertreter der Träger übertragen sein muss. So bleibt gewährleistet, dass die unmittelbaren Interessen der Einrichtungen im Verband präsent sind.

## **BISHERIGE FACHPOLITISCHE VERANSTALTUNGEN**

**17.03.1998** Gemeinsame Sitzung mit Vertretern der SPD-Landtagsfraktion (Wolfram Kuschke, Michael Scheffler) in Räumen der BFS, Essen

**07.03.2002** Binationale Tagung mit niederländischen Einrichtungsvertretern (Tactus), gemeinsame Veranstaltung mit BINAD-Landschaftsverband Westfalen-Lippe (D)/(NL) in den Niederlanden

**10.04.2003** Gemeinsame Tagung mit den stationären Einrichtungen des Rheinlands in Borken

**19.05.2003** Gemeinsame Veranstaltung mit der SPD-Landtagsfraktion: „Lage der stationären Drogenhilfeeinrichtungen – Chancen und Notwendigkeiten der Weiterentwicklung“, Ort: Düsseldorf, Landtag Nordrhein-Westfalen, unter Beteiligung der Ministerin Frau Birgit Fischer und aller relevanten Vertreter der Suchtarbeit in NRW

**08.06.2004** Gemeinsames Symposium mit Landschaftsverband Westfalen-Lippe: „Westfälische Suchthilfe – Blick zurück nach vorn“ in Dortmund

**29.09.2004** Gemeinsame Tagung mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe: „Männersache“ in Dortmund

## **SATZUNGSZAUSZUG**

Der Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Bereich der stationären Drogen- und Suchttherapie und damit die Förderung der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 52 der Abgabenordnung sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck des Vereins wird erreicht durch insbesondere

- die Sicherung der im Rahmen der Drogenhilfe bestehenden Versorgungsstruktur der stationären Drogen- und Suchttherapieeinrichtungen, z. B. durch Mitwirkung am Landessuchtprogramm der Landesregierung in Düsseldorf
- Qualitätsverbesserung und -differenzierung des Angebots in der stationären Drogen- und Suchttherapie, z. B. frauenspezifische Angebote, Behandlungsangebote für Ausländer sowie die Weiterentwicklung von anderen therapeutischen Angeboten
- die Aufnahme eines ständigen konstruktiven Dialogs mit den in der Drogen- und Suchttherapie tätigen Institutionen und Gremien (Rentenversicherungsträger, überörtliche Sozialhilfeträger, Krankenkassen etc.)
- die Formulierung von Behandlungs- und Qualitätsstandards
- die Entwicklung von Kooperationen über die Grenzen des Versorgungsgebietes (Westfalen) hinaus
- die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern auf allen gesellschaftlichen Ebenen

### **ANSCHRIFT**

Verband WESD e. V.  
c/o Im Deerth 6  
58135 Hagen  
Tel. 02331 908434  
Fax 02331 908490  
www.wesd.de  
E-Mail info@wesd.de

### **VORSTAND**

Harry Glaeske  
Roland Helsper  
Monika Buschkamp  
Brigitte Reuter-Markowsky  
Ludwig Kießling  
  
Regina Trapp (Geschäftsstelle)

# STATIONÄRE ENTWÖHNUNG

Die seit 1980 bestehende Bördelandklinik (früher Fachklinik ALPHA) ist ein Therapiezentrum zur medizinischen Rehabilitation drogen- oder mehrfachabhängiger Männer mit 30 Therapieplätzen.

Die Behandlungsdauer beträgt indikationsgeleitet bis zu 26 Wochen und orientiert sich an den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Patienten und den Ergebnissen ambulanter oder stationärer Vorbehandlung sowie den Möglichkeiten ambulanter oder teilstationärer Folgebehandlung.

Die Klinik ist anerkannt und belegt von den Landesversicherungsanstalten, Krankenkassen und Sozialhilfeeinrichtungen und bietet folgende spezifische Behandlungsmöglichkeiten:

- Spezialisierung auf ältere Patienten mit (teilweise umfangreichen) Behandlungserfahrungen
- Erfahrungen in der Behandlung von Patienten aus den GUS-Staaten und fremden Kulturen
- männerspezifische psychotherapeutische Schwerpunkte und Auseinandersetzung mit der geschlechtlichen Identität
- suchtmedizinisch-somatische und fachpsychiatrische Behandlung durch die leitende Ärztin (Fachärztin für Psychiatrie) im Haus und in enger Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten und medizinischen Einrichtungen der Region

Für eine zügige und reibungslose Aufnahme benötigen wir: eine gültige Kostenzusage, einen möglichst nahtlosen Übergang aus Entgiftung oder JVA und möglichst viele Informationen zu Person, Erkrankung und Vorbehandlung. Für Patienten halten wir Prospekte und eine Broschüre von A bis Z bereit, die wir Ihnen gerne zukommen lassen. Für Ihre Fragen ist unsere Hotline Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr besetzt: Frau Zimmermann oder Frau Tippl 05642 9893-0



## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	RehaNet Sucht gemeinnützige GmbH
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	IVA, Bundesknappschaft, Krankenkassen, Sozialhilfeträger
<b>LAGE</b>	Landschaftlich schön in der Warburger Börde zwischen Kassel und Paderborn
<b>THERAPIEDAUER</b>	Indikationsgeleitet: LZ bis zu 26 Wochen, KZ 8 bis zu 16 Wochen
<b>BELGUNG</b>	Männliche Drogenabhängige und Mehrfachabhängige, ältere Drogenabhängige, Migranten
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	30
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Geschäftsführung: Grefe Consultant GmbH
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Dr. med. Irene Faupel, Fachärztin für Psychiatrie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Soz.-Arb., Dipl.-Soz.-Päd. Franz Hücker
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit und Politoxikomanie
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Begleit- und Folgeerkrankungen der Suchtmittelabhängigkeit, Persönlichkeitsstörungen, Angst und Depression, Delinquenz
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Nicht ausreichende Rehafähigkeit, akute Psychose oder Suizidalität
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Verhaltenstherapeutische und ressourcenorientierte Einzel- und Gruppentherapie. Aufnahmegruppe mit Diagnostik und Therapiezielbestimmung. Orientierung des suchtherapeutischen Vorgehens an begleitenden oder zugrundeliegenden Persönlichkeitsstrukturen oder -störungen.
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Migranten und mit lebensälteren Patienten und deren besonderen Therapievoraussetzungen und Behandlungsbedürfnissen. Besondere Berücksichtigung von prägenden Behandlungsvorerfahrungen und gescheiterten Abstinenzversuchen, langjährigen Delinquenzproblemen, körperlichen Begleit- und Folgeerkrankungen und Hospitalisierungseffekten.
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Belastungserprobung und Fertigkeitdiagnostik, Hauswirtschaft, Schreineri, Instandhaltung und Schlosserei, Garten- und Landschaftsbau, externe Praktika
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Gymnastik, Mannschafts- und Ausdauersport in der Halle oder auf eigenem Mehrzweckplatz, Intranetraum, Tischfußball, Tischtennis, Poolbillard, Darts, Kreativraum mit Seidenmalerei u. Ä.
<b>KOOPERATIONEN</b>	Kooperationsverbund ambulant-stationäre Rehabilitation und Akutversorgung Warburg und Höxter, Arbeitsamt Warburg, Psychiatrie Marsberg und Bad Driburg, weitere regionale und überregionale Einrichtungen der Suchthilfe
<b>FAMILIEN-/PAARTHHERAPIE</b>	Angehörigen- und Paargespräche obligatorisch, Seminare nach Bedarf
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Keine eigene
<b>KONTAKT</b>	Bördelandklinik, Briloner Straße 102, 34414 Warburg-Scherfede Tel. 05642 9893-0, Fax 05642 9893-28 www.boerdelandklinik.de, E-Mail <a href="mailto:info@boerdelandklinik.de">info@boerdelandklinik.de</a>

Die Beusingser Mühle gGmbH ist eine Fachklinik zur stationären medizinischen Rehabilitation Drogenabhängiger. Sie wurde 1973 gegründet und verfügt über 25 Therapieplätze für drogenabhängige Frauen und Männer ab 18 Jahren. Die Einrichtung liegt in der Soester Börde, ca. 6 km von der Stadt Soest entfernt.

Hauptleistungsträger ist die IVA Westfalen. Die Klinik wird ebenso belegt von der BfA, indikationsorientiert von anderen IVAen, Krankenkassen und Sozialleistungsträgern. Die Behandlungsdauer wird individuell vereinbart und beträgt in der Regel bis zu sechs Monaten Dauer, bei Wiederholungs- und Rückfallbehandlungen bis zu 16 Wochen.

Im Rahmen des ganzheitlich-tiefenpsychologisch fundierten Therapiekonzepts hat sich die Beusingser Mühle mit ihrem Angebot insbesondere auf die Rehabilitation junger erwachsener Drogenabhängiger mit in der Regel polyvalentem Suchtmittelgebrauch und die geschlechtsspezifische Behandlung einschließlich Paartherapie spezialisiert. Ein weiterer therapeutischer Schwerpunkt liegt in der integrativen Behandlung von Drogenabhängigkeit und Traumatisierungen. Außerdem berücksichtigt die Therapie die spezifischen Erfordernisse russlanddeutscher Migranten.

Den Ausgangspunkt für den individuellen Behandlungsplan bildet die Erhebung der Stärken und Entwicklungspotenziale im interdisziplinären Behandlungsteam gemeinsam mit den jeweiligen Patientinnen und Patienten für die Vereinbarung spezifischer Leistungen in den Bereichen Medizin, Psychotherapie und arbeitsbezogene medizinische Rehabilitation.

Ziele der stationären Rehabilitation sind die langfristige Suchtmittelabstinenz, soziale und berufliche (Wieder-)Eingliederung sowie die Erholung, Stabilisierung und Entwicklung der gesamten Persönlichkeit.



# STATIONÄRE ENTWÖHNUNG

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Diakonie Hochsauerland-Soest e.V.
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	LVA Westfalen (Hauptleistungsträger), BfA, indikationsorientiert andere LVAs, Krankenkassen, Sozialhilfeträger
<b>LAGE</b>	In der Soester Börde, 6 km vor Soest
<b>THERAPIEDAUER</b>	Individualisierte Behandlungszeiten von 8 bis 26 Wochen
<b>BELGUNG</b>	Drogenabhängige und polytoxikomane Patienten/-innen ab 18 Jahren Klinik-Spezialisierungen: junge Erwachsene, geschlechtsspezifische Therapie/Paartherapie, Sucht und Traumatisierungen, Spätaussiedler
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	25 Betten
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Psych. Sybille Teunißen, Psychologische Psychotherapeutin
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Gerd Diederichs, Arzt für Psychiatrie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Psych. Sybille Teunißen, Psychologische Psychotherapeutin
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Polytoxikomanie
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Essstörungen, Spielsucht, Komorbidität (posttraumat. Belastungs- und Persönlichkeitsstörungen, Depression, Angststörungen), komp. Psychosen
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychosen, schwere körperliche Behinderungen
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Ganzheitlich-tiefenpsychologisch fundiertes Konzept. Individuelle, störungsspezifische medizinisch-therapeutische Behandlungsplanung gemeinsam mit den Patienten/-innen.
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Psychotherapie in der Kleingruppe und regelmäßige Einzeltherapie, Gruppen zur Suchtinformation, Frauen-/Männergruppe, Körpertherapie, Traumatherapie, Stabilisierungsgruppe, intensivtherapeutische Projekte (Umgang mit Aggression und Gewalt, Selbstbehauptung/-verteidigung, soziales Kompetenztraining etc.), Beziehungstraining für Paare
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Arbeitstherapie (Schreinerei, Instandhaltung/Außenanlagen, EDV/Büroorganisation, Küche), umfassende Einzelberatung und modulare Gruppenangebote zur sozial-berufl. (Wieder-)Eingliederung, Belastungs-erprobung intern/extern nach Indikation, kognitives Leistungstraining, Deutschkurse, Schuldenregulierung, Projekte (z. B. berufliche Identität junger Erwachsener, Bewerbungstraining, berufliche Identität von Frauen)
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Sport, Lauftraining, Qigong, Feldenkrais, Outdoor-Projekte (Klettern, Kanu, Snowboard etc.), vielfältige Freizeitangebote intern (z. B. Fußball- und Volleyballfeld, Internet-, Musik-, Fitnessraum, Fotolabor, Sauna)
<b>KOOPERATIONEN</b>	Agenturen für Arbeit, Rehaberater der Rentenversicherungsträger, Berufsbildungszentren, Beratungsdienste (insbesondere zur Schuldenregulierung) etc. zur Förderung der beruflichen (Wieder-)Eingliederung
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Gemeinsame Aufnahme von Paaren, Angehörigeninformation, Paar- und Familiengespräche, Projektwochen „Familienrekonstruktion“
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Überleitung in externe Adaption/Nachsorge, ambulante Rehabilitation
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Beusingser Mühle, Beusingser Mühle 1, 59505 Bad Sassendorf Tel. 02927 321, Fax -1364, E-Mail <a href="mailto:beusingser-muehle@diakonie-hsk-soest.de">beusingser-muehle@diakonie-hsk-soest.de</a>



Die Krisenhilfe Bochum gGmbH eröffnete im März 1995 ihre Fachklinik Bussmannshof, die zunächst mit 16 Patienten und nach Fertigstellung aller Häuser im September 1995 mit 40 Patienten den Betrieb aufnahm.

Die Klinik liegt in einem landschaftlich reizvollen Grüngürtel mitten auf dem Gebiet der Stadt Bochum im Stadtteil Eppendorf auf dem Gelände eines ehemaligen Bauernhofes mit Reitanlage. Gleichwohl ist die Einrichtung verkehrstechnisch hervorragend angebunden durch Bushaltestellen mit direkten Verbindungen in die Zentren von Bochum und Wattenscheid sowie eine fußläufig erreichbare S-Bahn-Haltestelle mit Verbindungen in die Metropolen Dortmund und Essen. Damit ist für die Patienten während der Behandlungszeit eine gewisse Abgeschiedenheit bei gleichzeitiger Nähe zum bislang gewohnten Umfeld gewährleistet.



Die Einrichtung arbeitet auf der Basis eines sehr auf Individualität ausgerichteten Konzepts, das eine hochfrequente Einzeltherapie auf der Grundlage eines psychoanalytisch-interaktionellen Ansatzes vorsieht. Alle 4 Patientenhäuser verfügen über Einzelzimmer und separate Ess- und Aufenthaltsräume. Das der Konzeption zugrunde liegende Persönlichkeitsmodell entstammt der Psychoanalyse, insbesondere dem Paradigma der Objektbeziehungstheorie, Teilen der Ich-Psychologie sowie der Selbstpsychologie. Der Patient soll durch die Entwicklung seiner Ich-Funktionen, u. a. einer erhöhten Frustrationstoleranz, sowie durch die Ausbildung verbesserter Konfliktverarbeitungsmechanismen in die Lage versetzt werden, ein drogenfreies, selbstbestimmtes, genussfähiges und im angemessenen Rahmen an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasstes Leben zu führen. Die Integration in den Arbeitsprozess ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Behandlungsplans. In unterschiedlichen Arbeitsbereichen können die eigenen Fähigkeiten getestet und erweitert werden.

Der Träger arbeitet in enger Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen, so dass eine Weiterbetreuung in Form von Adaption, Tagesklinik, Ambulanz oder betreutem Wohnen jederzeit möglich ist.

STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Krisenhilfe Bochum gGmbH
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	Federführender Leistungsträger: IVA Westfalen
<b>LAGE</b>	Inmitten eines landschaftlich reizvollen Grüngürtels in Bochum-Eppendorf auf einem ehemaligen Bauern- und Reiterhof
<b>THERAPIEDAUER</b>	Regelbehandlungszeit 26 Wochen
<b>BELEGUNG</b>	Drogenabhängige Männer und Frauen, Paare; Haustiere nach Absprache
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	40 Plätze/Einzelzimmer
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Psych. Joachim Dörner, approbierter psychologischer Psychotherapeut
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Onno Tönjes
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Psych. Joachim Dörner, approbierter psychologischer Psychotherapeut
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Polytoxikomanie
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Psychiatrische Doppeldiagnosen, Paartherapie
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Suizidalität, akute produktive Psychosen, schwere somatische Erkrankungen
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Psychonanalytisch orientierte Einzel- und Gruppentherapie, dabei hochfrequente Einzeltherapie (3 pro Woche) bei größtmöglicher Individualisierung der Therapie, Rückfallbearbeitung, therapeutisches Reiten
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Durch die Integration niedrigschwelliger Denkschritte in den stationären Rahmen können wir selbst Abhängige erreichen, denen bisher die Motivation für die Abstinenztherapie fehlte. Bestehende Ängste und Motivationsprobleme sollen so weit wie möglich berücksichtigt werden, durch die hochfrequente Einzeltherapie wird auf Schamproblematiken weitestgehend eingegangen. Unsere Therapieangebote zielen auf einen individuellen Verlauf hin. Dabei ist die Teilhabe am Erwerbsleben das wichtigste, aber nicht das einzige Ziel.
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Unter anderem Pferdestall, Gartenbau, Schreinerei, Hausmeisterei, Renovierung, Fahrradwerkstatt, Hauswirtschaft und Verwaltungsbereich. Projekte und Praktika sind auch extern möglich.
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Volleyball, Fußball, Badminton, Tischtennis, Kraftsport, Sauna, Schwimmen, Reiten, Teilnahme an Aktivitäten in Bochum.
<b>KOOPERATIONEN</b>	Zum gleichen Träger gehören Tagesklinik „Westfälischer Hof“ und „Ambulanz Lichtblick“. Zudem besteht eine enge Vernetzung mit der Bochumer Drogenberatung und der Entgiftungsstation „Delphi“ im MLK Bochum.
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Familien-/Paartherapie, Partnertherapie, Einbeziehung von Angehörigen, Aufnahme von Paaren
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Enge Zusammenarbeit mit folgenden Adaptionen: „nado“ (Dortmund) und „KADESCH“ (Herne), ambulante Nachsorge („Lichtblick“) in gleicher Trägerschaft
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Bussmannshof, Hektorstraße 8, 44869 Bochum Tel. 02327 97540, Fax 02327 975425 www.bussmannshof.de, E-Mail info@bussmannshof.de

## Therapeutische Gemeinschaft

# Casum

Die therapeutische Gemeinschaft Casum existiert seit 1972. Casum ist ein Ortsteil Borgholzhausens, zwischen Bielefeld und Osnabrück, am Rande des Teutoburger Waldes. Die Einrichtung befindet sich in einem ehemaligen Bauernhof. Es gibt eine Bus- und Bahnverbindung nach Bielefeld, Osnabrück und Münster. Die überschaubare Größe der Einrichtung ermöglicht, dass sich jede Person individuell entwickeln kann.

Wir haben 25 Plätze für drogenabhängige Männer ab 25 Jahre. Die Einrichtung ist nach § 35 BtMG anerkannt.

Das Alltagsleben in der Gemeinschaft bildet die Grundlage der Therapie. In den Arbeitsbereichen Gärtnerei, Hauswirtschaft, Kfz-, Metallwerkstatt werden unter fachkundiger Anleitung berufliche Kenntnisse (wieder-)erworben, und es wird auf ein zukünftiges Berufsleben vorbereitet. Weitgehend selbstverantwortlich geregeltes Zusammenleben begünstigt den Zuwachs sozialer Kompetenzen.

In therapeutischen Kleingruppen werden das Zusammenleben in der Gemeinschaft reflektiert, die Suchtgeschichte und die Problematik des Einzelnen bearbeitet und drogenfreie Verhaltensalternativen entwickelt. In den Ausgängen können die erworbenen Fähigkeiten erprobt werden. Sport nimmt einen wichtigen Platz im Therapieprogramm ein.

Freizeitaktivitäten (Kultur, Kanutouren, Ausflüge etc.) ergänzen das Programm und bieten eine Möglichkeit, eigene Vorstellungen für die zukünftige Freizeitgestaltung zu entwickeln.

Die Anforderungen der Gemeinschaft fördern die Entwicklung von Selbständigkeit und Verantwortung. Kontakte zu Angehörigen sind möglich und erwünscht, bei Bedarf werden therapeutisch begleitete Gespräche mit Angehörigen angeboten.

Nach der Therapie schließt sich für viele eine 4-monatige Erprobungsphase (Adaption) an. In enger Zusammenarbeit mit den regionalen Adaptionseinrichtungen und Beratungsstellen wird auch ambulante Nachsorge angeboten



STATIONÄRE  
ENTZWEHUNUNG

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Drogenberatung Bielefeld e. V.
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	Federführend IVA Westfalen, wird von allen Leistungsträgern belegt
<b>LAGE</b>	Ländlich, zwischen Bielefeld und Osnabrück
<b>THERAPIEDAUER</b>	Regeldauer 26 Wochen, Wiederholungsbehandlung ca. 12 Wochen
<b>BELEGUNG</b>	Drogenabhängige Männer ab 25 Jahre
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	25
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dirk Koster, Gesamtleitung
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Johannes Rühl, Facharzt für Psychiatrie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Arno Rottmann, Abteilungsleitung
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Mehrfachabhängigkeit
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Behandlung von Menschen mit Migrationsproblemen
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute oder chronische Psychosen, akute Suizidalität, körperliche Beeinträchtigungen, die intensiver medizinischer Betreuung bedürfen oder eine Teilnahme am Programm ausschließen.
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Sozialtherapeutische Behandlung von langjährig Abhängigen mit Schwerpunkt auf Gruppentherapie im Rahmen der therapeutischen Gemeinschaft.
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Wiedererlernen sozialer Fähigkeiten im Alltagsleben, Vorbereitung auf beruflichen Alltag, Aufarbeitung der Krankheitsvorgeschichte in Kleingruppen, Entwicklung krankheitsangemessener Lebensplanung, bei Bedarf Zusammenarbeit mit Familien bzw. Partnerin oder Partner. Entwicklung drogenfreier Verhaltensalternativen für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, intensives Realitätstraining durch therapeutisch vor- und nachbereitete Ausgänge ab 4. Therapiemonat.
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Hauptschwerpunkt der therapeutischen Behandlung (20 Wochenstunden) professionell begleitete Arbeit in Gärtnerei, Hauswirtschaft und Kfz-Werkstatt
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Gruppen- und Mannschaftssport (Fußball, Volleyball), Schwimmen, Fitnessstraining, Sauna, Entspannungsübungen
<b>KOOPERATIONEN</b>	Enge Zusammenarbeit mit westfälischen Einrichtungen der Drogenhilfe (Drogenberatungsstellen, qualifizierte Entzugsbehandlungen)
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Therapeutisch begleitete Paar- und Familiengespräche sind möglich
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Die Klinik arbeitet eng mit regionalen Adaptionseinrichtungen und Trägern des betreuten Wohnens zusammen
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Casum, Casumer Straße 2, 33829 Borgholzhausen Tel. 05425 5008, Fax 05425 7359 E-Mail <a href="mailto:info@casum-loxten.de">info@casum-loxten.de</a>

## Loxten

Die Fachklinik Loxten wurde 1993 eröffnet. Loxten ist ein Ortsteil Vermolds im Kreis Gütersloh. Mit dem Bus sind Bielefeld, Osnabrück, Gütersloh und Münster erreichbar. Im ehemaligen Bauernhof haben wir 20 Therapieplätze für Männer von 18 bis 30 Jahren. Die Behandlung dauert ca. 6 Monate. Viele unserer Klienten haben Migrationserfahrungen und Probleme bei der Integration in Deutschland. Die Einrichtung ist gemäß §35 BtMG anerkannt.

Die Therapie verfolgt das Ziel, ein Leben ohne Suchtmittel zu erlernen. Dabei fördern die Anforderungen in den Arbeitsbereichen, das Leben in der Gemeinschaft und die Gestaltung der Freizeit die Selbständigkeit und Verantwortungsübernahme.

In den Arbeitsbereichen Garten, Töpferei und Küche wird auf das spätere Erwerbsleben unter fachkundiger Anleitung vorbereitet. Beratung hilft bei der Planung der schulischen und beruflichen Schritte.

In Therapiegruppen wird die eigene Lebens- und Suchtgeschichte reflektiert. Es werden Verhaltensalternativen entwickelt, die innerhalb der Gemeinschaft und bei Ausgängen erprobt werden. Einzelgespräche ermöglichen intensivere Auseinandersetzung mit persönlichen Themen und Problemen.

Wir nehmen bevorzugt Klienten aus Westfalen auf. Die räumliche Nähe erleichtert die Kontaktpflege zu Angehörigen. Besuche von Familienangehörigen sind möglich. Es finden therapeutisch begleitete Familiengespräche statt.

Projekte wie Theater, Kanufahrten, Ausflüge ermöglichen es, neue Seiten an sich selbst und anderen zu entdecken. Die Zusammenarbeit stärkt den Gruppenzusammenhalt und das Selbstwertgefühl des Einzelnen. Sport-, und Freizeitangebote ergänzen das Programm.

Nach der Therapie schließt sich für viele eine 4-monatige Erprobungsphase (Adaption) an. In enger Zusammenarbeit mit den regionalen Adaptionseinrichtungen und Beratungsstellen wird auch ambulante Nachsorge angeboten.



## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Drogenberatung Bielefeld e. V.
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	Alle, federführend IVA Westfalen
<b>LAGE</b>	Ländlich, bei Versmold, nahe Bielefeld, Gütersloh und Osnabrück
<b>THERAPIEDAUER</b>	Regeldauer 26 Wochen, Wiederholungsbehandlung ca. 12 Wochen
<b>BELEGUNG</b>	Drogenabhängige junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	20
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dirk Koster, Gesamtleitung
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Johannes Rühl, Facharzt für Psychiatrie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Anette Finke, Abteilungsleiterin
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Mehrfachabhängigkeit
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Schwerpunkt für Spätaussiedler
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Akute oder chronische Psychosen, akute Suizidalität, körperliche Beeinträchtigungen, die intensiver medizinischer Betreuung bedürfen oder eine Teilnahme am Programm ausschließen
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Aufarbeitung der Abhängigkeitsgeschichte, Entwicklung und Erprobung drogenfreier Verhaltensweisen und Lebensperspektiven, Förderung von Eigenständigkeit und Verantwortungsübernahme
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Ein Schwerpunkt der Therapie (20 Wochenstunden, professionell angeleitet und begleitet in den Bereichen: Küche/Hauswirtschaft, Töpferwerkstatt, Garten/Instandhaltung
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Fußball, Joggen, Schwimmen, Fitness- und Krafttraining, Volleyball, Sauna
<b>KOOPERATIONEN</b>	Enge Zusammenarbeit mit westfälischen Einrichtungen der Drogenhilfe: Drogenberatungsstellen und qualifizierten Entzugseinrichtungen
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Therapeutisch begleitete Paar- und Familiengespräche möglich
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Enge Zusammenarbeit mit regionalen Adaptionen und Trägern des betreuten Wohnens
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Loxten, Kreuzstraße 9, 33775 Versmold Tel. 05423 49078, Fax 05423 49325 E-Mail <a href="mailto:info@casum-loxten.de">info@casum-loxten.de</a>

**Fachklinik**

## **Extertal**

Die Fachklinik Extertal ist eine Einrichtung zur medizinischen Rehabilitation drogenabhängiger und mehrfachabhängiger Menschen und verfügt über 30 Betten.

Unser Haus liegt im Weserbergland auf einem ca. 15.000m<sup>2</sup>-großen parkähnlichen Gelände am Waldrand. Der Hauptort Bösingfeld der Gemeinde Extertal liegt ca. 1 km entfernt. Nächste größere Städte in der Umgebung sind Detmold, Lemgo und Hameln in 10–25 km Entfernung.

Im Haupthaus verfügen wir über 8 Doppel- sowie 14 Einzelzimmer, die jeweils mit Dusche und WC ausgestattet sind. Für die Begegnung in der Gemeinschaft sind ein Kaminraum, ein Fernsehzimmer, ein großer Gemeinschaftsraum, eine Sauna, ein Krafraum sowie für therapeutische Aktivitäten ein großer und mehrere kleine Gruppenräume vorhanden. Neben dem Hauptgebäude gibt es mehrere Nebengebäude mit Werkstätten für Hausreparaturen, einer Schlosserei und Schreinerei. Auf dem Gelände befinden sich neben einem großen Garten ein Teich mit Fischzucht und ein Volleyballfeld.

Im Rahmen der therapeutischen Gemeinschaft arbeiten wir mit einem ganzheitlichen, ressourcenorientierten Ansatz. Orientiert an Vorstellungen der humanistischen Psychologie/Psychotherapie, steht die Förderung des Einzelnen im Vordergrund.

Neben der Psychotherapie (Gruppen-/ Einzeltherapie, Familiengespräche) betrachten wir Arbeitstherapie und Freizeitgestaltung als wichtige Lernfelder, sie werden als gleichrangige Bereiche der Therapie gesehen. Im Laufe der Behandlung fördern wir die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Lebens- und Suchtgeschichte, die Entwicklung von Verhaltensalternativen, eine realistische soziale und berufliche Zukunftsperspektive.



STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

Eine Einrichtung des WESD e. V., 04/2005

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Deutscher Orden, 83629 Weyarn
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	IVaen, Bundesknappschaft, Seekasse, Krankenversicherungen, Sozialhilfeträger
<b>LAGE</b>	Weserbergland, im Kreis Lippe zwischen Detmold und Hameln
<b>THERAPIEDAUER</b>	Regelbehandlungsdauer 26 Wochen, Rückfall/Aufarbeitung 8–16 Wochen
<b>BELEGUNG</b>	Männer zwischen 18 und 45 Jahren
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	30
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Soz.-Päd. Georg Rehaag
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Dr. med. Inge Radke
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Soz.-Päd. Georg Rehaag
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Polytoxikomanie
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Pathologisches Spielen
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychosen, akute Suizidgefährdung
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Therapeutische Gemeinschaft, Hilfe zu Selbsthilfe und Eigenverantwortung. Wir verstehen Veränderung als dynamischen Prozess, der die Entscheidung und den Willen zu Abstinenz voraussetzt, aktive Mitarbeit erfordert. Langjährige Erfahrung in der Behandlung suchtmittelabhängiger Migranten.
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Integrativer Ansatz unterschiedlicher psychotherapeutischer Verfahren, Arbeitstherapie, Freizeitgestaltung, Familiengespräche, Sprachförderung (Deutschunterricht)
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Projektbezogene Arbeitstherapie in Schreinerei, Metallwerkstatt, Garten, Tierhaltung, Fischzucht. Im Verlauf eines mehrwöchigen Betriebspraktikums bietet sich im letzten Drittel der Therapie die Möglichkeit, eigene Wünsche umzusetzen und berufliche Erfahrungen unter realitätsnahen Bedingungen zu machen.
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Volleyball, Fußball, angeleitetes Lauftraining, Krafraum, Schwimmen, Sauna, Tischtennis, Angeln, erlebnispädagogische Gruppenaktivitäten (Outdoorprojekte), Qigong
<b>KOOPERATIONEN</b>	Kooperation mit den qualifizierten Entgiftungsstationen der Region
<b>FAMILIEN-/PAARTHHERAPIE</b>	Im Rahmen der regionalen Versorgung werden Familienangehörige nach Möglichkeit in den therapeutischen Prozess miteinbezogen.
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Enge Zusammenarbeit mit den Adaptionseinrichtungen in Westfalen und Rheinland
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Extertal, Sternberger Straße 15, 32699 Extertal Tel. 05262 94650, Fax 05262 946515 www.fachklinik-extertal.de, E-Mail mail@doextertal.de



Sozialtherapeutisches  
Zentrum

# Haus Unterberg

Das Sozialtherapeutische Zentrum Haus Unterberg verfügt über langjährige Erfahrungen in der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation von Drogenabhängigen.

Der Abhängigkeitskranke in seiner Individualität, Ganzheit und Unverwechselbarkeit steht, eingebunden in die therapeutische Gemeinschaft, im Mittelpunkt der Behandlung. Die Gemeinschaft bietet mit ihrem unterstützenden Miteinander den Raum für eine umfassende Genesung.

Grundlage des persönlichen Entwicklungsprozesses bildet der gemeinsam erarbeitete individuelle Therapieplan. Das medizinische, psycho-, arbeits-, sporttherapeutische und freizeitpädagogische Angebot dient der Aufarbeitung der der Abhängigkeitserkrankung zugrunde liegenden Störungen. Ziel der Behandlung ist die berufliche, soziale und gesellschaftliche Integration auf der Grundlage von Abstinenz.

Die Arbeitstherapie mit ihren vielfältigen Möglichkeiten will eine positive Grundhaltung zur Arbeit und zur eigenen Leistungsfähigkeit vermitteln. Besonderer Wert wird auf die individuelle Vorbereitung der beruflichen Wiedereingliederung gelegt. Berufsvorbereitungsgruppen, Betriebspraktika und eine intensive Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit bereiten den beruflichen Eingliederungsprozess vor.

Dem Sozialtherapeutischen Zentrum Haus Unterberg ist ein differenziertes Nachsorgeangebot angegliedert. Es besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in dem Selbsthilfverein Spektrum e. V. Dieses Drogenhilfeangebot bietet einen verlässlichen individuellen Rahmen den Drogenabhängigen, die eine grundsätzliche Neuorientierung und umfassende Wiedereingliederung wünschen.

Die Fachklinik liegt, eingebettet in die typische münsterländische Parklandschaft, in Beckum-Unterberg. Mit ihren drei modernen Wohnbereichen, den gut ausgestatteten Einzel- und Doppelzimmern, den zahlreichen Gemeinschafts- und Funktionsräumen, umgeben von einer großzügigen Gartenanlage, vermittelt sie eine Atmosphäre zum Wohlfühlen.



STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

Eine Einrichtung des WESD e. V., 04/2005

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Dekanats-Caritasverband Beckum e. V.
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	IVA Westfalen (federführender Kostenträger), IVA Rheinland, Bundesknappschaft, Krankenkassen, Sozialhilfeträger
<b>LAGE</b>	Im Münsterland zwischen Beckum und Lippetal-Herzfeld (L 808)
<b>THERAPIEDAUER</b>	26 Wochen, Rückfall- und Wiederholungsbehandlung 8–26 Wochen
<b>BELEGUNG</b>	Das Angebot der Fachklinik richtet sich an Frauen, Männer und Paare
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	27 Plätze
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Soz.-Arb. Hans Grösbrink
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Frank Füllenkemper, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Soz.-Arb. Hans Grösbrink
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Polytoxikomanie
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Persönlichkeitsstörungen, Depression, Angststörungen, sekundäre Abhängigkeiten: Essstörungen, Spielsucht etc.; Rollstuhlfahrer
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Psychotische Erkrankungen
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Tiefenpsychologisch fundiertes Behandlungskonzept unter Einbeziehung von integrativen, gestalttherapeutischen, verhaltenstherapeutischen und psychodramatischen Behandlungsmethoden, indikationsgeleitete Behandlungsangebote, besondere Behandlungsangebote für Migranten, religiöse Gesprächs- und Beratungsangebote auf Wunsch
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Einzel- und Gruppenpsychotherapie, indikationsgeleitete intensivtherapeutische Angebote, Leben und Lernen in der Gemeinschaft, umfassende Gesundheitsinformation und -beratung
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Schreinerei/Holzwerkstatt, Hausmeisterei, Küche/Hauswirtschaft, Garten, projektbezogene Arbeitstherapieangebote, externe Belastungserprobung im Betrieb, Informations- und Beratungsangebote zu Fragen der schulischen/beruflichen Qualifikation und Integration
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Sport, Fuß- und Volleyball, Gymnastik, Kraftsport, Tischtennis, Rückenschule, Lauftraining, Sauna, Hochseilgarten, Kanu, Freizeitaktivitäten in der Bezugsgruppe, Musikraum, Fotolabor
<b>KOOPERATIONEN</b>	Mit quadro Sucht- und Drogenberatung im Kreis Warendorf und mit den westfälischen Rehabilitations- und Nachsorgeeinrichtungen, Agenturen für Arbeit, Einrichtungen der beruflichen Integration und Betrieben am Ort
<b>FAMILIEN-/PAARTHERRAPIE</b>	Aufnahme von Paaren, Paar-, Angehörigen- und Familiengespräche, Zusammenführung von Vätern/Müttern mit ihren Kindern in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendwohnheim St. Klara, Beckum
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Angegliederte Nachsorgewohngemeinschaft, betreutes Einzelwohnen, Selbsthilfverein „Spektrum e. V.“, Überleitung in externe Adaptionseinrichtungen, Nachsorgen und ambulante medizinische Rehabilitation
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Sozialtherapeutisches Zentrum Haus Unterberg Unterberg I, Nr. 50, 59269 Beckum, Tel. 02521 8401-100, Fax -139 E-Mail <a href="mailto:fachklinik.hausunterberg@caritas-beckum.de">fachklinik.hausunterberg@caritas-beckum.de</a>



Fachklinik

# Holthausener Mühle

Die Holthausener Mühle besteht als Fachklinik zur stationären Entwöhnung von Drogenabhängigen seit 1989. Später wurde das Angebot um einige Adaptionsplätze und die ambulante Nachsorge erweitert.

Die Einrichtung befindet sich in landschaftlich schöner Lage im Hochsauerland. In vier Häusern leben je 10 Männer und Frauen in einem familienähnlichen Rahmen, in einem wohnen Eltern mit Vorschulkindern. Für die Adaption stehen 4 ausgelagerte Apartments zur Verfügung.

Das Therapieangebot umfasst medizinische, psychotherapeutische, soziale und berufsfördernde Maßnahmen. Schwerpunkt der Psychotherapie ist die auf einem tiefenpsychologischen Verständnis basierende Gruppen- und Einzeltherapie. Außer der festen Bezugsgruppe finden Indikationsgruppen und Angehörigen- und Partnerseminare statt. Partnerbeziehungen werden im therapeutischen Prozess individuell berücksichtigt.

Maßnahmen zur beruflichen Orientierung, vom arbeitstherapeutischen Angebot bis zur Berufsberatung, Sozialberatung und zu externen Praktika, sind obligatorisch.

Im medizinischen Bereich können Restentzug sowie Folge- und Begleiterkrankungen der Sucht behandelt werden. Patienten mit psychotischen Erkrankungen werden nach Vorgespräch aufgenommen.

Die Gestaltung der Freizeit ist ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf zukünftige Abstinenz. Deshalb unterstützen wir Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Einrichtung.

In der Adaptionsphase kann mit therapeutischer Unterstützung die eigenständige Lebensorganisation bei Anbindung an die Einrichtung erprobt werden, und in unterschiedlichen Bereichen können Arbeitserprobungen in örtlichen Betrieben durchgeführt werden. Ergänzend wird eine ambulante Nachsorge mit einmal in der Woche stattfindender Gruppen- und Einzelpsychotherapie angeboten.



STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

Eine Einrichtung des WESD e.V., 04/2005

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	KH Kurklinik Hochsauerland GmbH
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	BfA, LVAn, Bundesknappschaft, Krankenkassen, Sozialhilfeträger
<b>LAGE</b>	Im Zentrum des Hochsauerlandes am Rand einer Kleinstadt
<b>THERAPIEDAUER</b>	4–6 Monate, anschließend Adaption (bis 4 Monate) und ambulante Nachsorge (max. 1 Jahr) möglich
<b>BELEGUNG</b>	Frauen, Männer, Paare ab 18 Jahren, Mütter, Väter mit Kindern im Vorschulalter
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	40 Betten, Kinder bis maximal 10 Betten, Doppel- und Einzelzimmer
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Brigitte Reuter-Markowsky, Psychologische Psychotherapeutin
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Dr. Dieter Geyer, FA für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Brigitte Reuter-Markowsky
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Polytoxikomanie
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Mitbehandelt werden Essstörungen, Spielsucht, posttraumatische Belastungsstörungen, Doppeldiagnose Sucht und Psychose, Diabetes, dialysepflichtige Patienten, Schwangere
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Floride Psychosen, Vollbild der AIDS-Erkrankung, akute Suizidalität, Rollstuhlfahrer
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Tiefenpsychologisches Grundverständnis mit je nach Indikation angewandten Therapieverfahren, Einzelpsychotherapie für jeden Patienten, strukturierter Tagesplan
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Paartherapie, Männer- und Frauen- gruppe, Körpertherapie, Elterngruppe, Familien- und Partnerseminare
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Vorbereitung der Teilhabe am Arbeitsleben: Sozialberatung, Berufsberatung, interne Arbeitstherapie, externe Arbeitsbelastungserprobungen, Kooperation mit Institutionen und Arbeitgebern
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Kreativ- und Sportangebote in der Einrichtung (Werkstatt, Sportplatz und Fitnessraum), in der Fachklinik Fredeburg (Sauna, Schwimmbad, Kegelbahn, Turnhalle) und in örtlichen Vereinen
<b>KOOPERATIONEN</b>	PSBB Brilon, diverse Adaptions- und Nachsorgeeinrichtungen, Beratungsstellen
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Mehrtägige Familienseminare, kontinuierliche Paargespräche mit Patienten, deren Partner in der Region lebt, begleitende Paargespräche bei Paaren mit gemeinsamer Entwöhnungsbehandlung, Elterngespräche
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Anschließen einer Adaptionsbehandlung in der Einrichtung oder in externen Apartments und nachfolgende ambulante Nachsorge möglich
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Holthäuser Mühle, Mittelstraße 1 57392 Schmallenberg-Holthausen Tel. 02974 778-0 Zentrale, 778-233 Aufnahmebüro, 778-200 Einrichtungsleitung www.holthausen-muehle.de, E-Mail info@holthausen-muehle.de



Fachklinik

Im Deerth

„Jeder Mensch soll ein sinnerfülltes, zufriedenes und positives Leben führen können.“

Dieser Leitgedanke der Fachklinik Im Deerth steht seit ihrer Gründung 1982 im Vordergrund. Einmalig in Deutschland werden hier politoxikomane drogenabhängige Patienten der medizinischen Rehabilitation und des Maßregelvollzugs gemeinsam behandelt.

Besonderer Wert wird dabei auf die vielfach vorhandenen eigenen Ressourcen der Patienten gelegt, der Weg zur Abstinenz wird mit Wertschätzung und Respekt begleitet. Besondere Hilfestellung bietet „der Deerth“ delinquenten Menschen, d. h. Menschen, die neben dem süchtigen Verhalten erheblich straffällig geworden sind. Moslemische Patienten sind mit ihrer Religion sehr willkommen – türkische Patienten können sich mit einer türkischen Therapeutin muttersprachlich austauschen. Die hochfrequent stattfindende Psychotherapie ist auch für Patienten geeignet, die mit psychiatrischen „Mehrfachdiagnosen“ belegt sind.

Dem Gendergedanken und den Qualitätsempfehlungen des WESD e. V. verpflichtet, werden für Frauen und Männer u. a. auch geschlechtsbezogene Angebote vorgehalten.

Die Fachklinik liegt unmittelbar neben den Wildgehegen im städtischen Wald der Stadt Hagen. Auf dem großen Gelände befinden sich Sauna, Gärtnerei, Grillplatz, Beachvolleyballplatz, Sportgelände und Flächen zur Tierhaltung. Das Gebäude beherbergt u. a.: Sporthalle, Töpferei, Fotolabor und Fernsehräume. Das Wohngebäude ist rauchfreie Zone.

Therapeutische Angebote: Einzeltherapie, Gruppentherapie, indikationsorientierte Gruppentherapie, arbeitsbezogene med. Rehabilitation und Beschäftigungstherapie, PC-Schulungen, Bewerbungstrainings, Sozialberatung und Sporttherapie. Erlebnisorientierte Aktivmaßnahmen: Yachtsegeln, Segelausbildung, Fernwandern, Skilanglauf, Kanuwandern, Klettern, BMX-Fahren, Beachvolleyball und Sportturniere. Freizeit: Musikinstrumente, Bücherei, Kicker, Internet.



STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

Eine Einrichtung des WESD e. V., 04/2005

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	Rentenversicherungsträger (Hauptleistungsträger: IVA Westfalen), Krankenkassen, Sozialhilfeträger, indikationsorientiert auch BfA
<b>LAGE</b>	Im Stadtwald der Stadt Hagen/Westfalen
<b>THERAPIEDAUER</b>	Individualisierte Behandlungszeiten 8–26 Wochen, Maßregelvollzug nach juristischen Vorgaben und persönlichen Behandlungsfortschritten
<b>BELEGUNG</b>	Frauen, Männer, Paare
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	28 (Maßregelvollzug 22 Betten zusätzlich)
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Harry Glaeske, Sozialarbeiter, Psychotherapeut (KJP)
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Rainer Wils, Arzt für Psychiatrie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Harry Glaeske, Sozialarbeiter, Psychotherapeut (KJP)
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Polytoxikomanie
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Comorbide Störungen (Persönlichkeitsstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen, Angststörungen), Psychosen nach Vorgespräch, sekundäre Abhängigkeiten (Essstörungen, Spielsucht etc.)
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychosen, Methadon-Substitution
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Ganzheitlich integrativer Ansatz, verhaltenstherapeutisch und systemisch orientierte Psychotherapie, geschlechtsbezogene Therapie, Paartherapie, Sucht und Traumatisierung, delinquente Hintergründe (auch Maßregelvollzug)
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Hochfrequente Psychotherapie, Bezugsgruppe, Einzeltherapie, Frauen-/Männergruppen, Traumatherapie, edukative Gruppen, Rückfallprävention, soziales Kompetenztraining, Entspannungsverfahren
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Schreinerei, Gärtnerei, Hauswirtschaft, Bewerbungstrainings, Belastungs-erprobungen, EDV-Schulungen, Deutschkurse, Lese-/Rechenttraining
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Mannschaftssport, Klettertraining, BMX-Fahren, Segeln, Fernwandern, Kanufahren, Volleyball, Fußball, Skilanglauf, Sauna, Musikinstrumente
<b>KOOPERATIONEN</b>	Hans-Prinhorn-Klinik Hemer, alle forensischen Kliniken, Klinik Elsey-Hagen, Verbände und AGs
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Familienarbeit, gemeinsame Paaraufnahmen
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Eigene Adaption (Södingstraße Hagen), Nachsorge und Fachambulanzen
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Im Deerth, Im Deerth 6, 58135 Hagen Tel. 02331 9084-0, Fax 02331 9084-90 www.deerth.de, E-Mail mail@deerth.de



## Therapiezentrum Ostberge

Wir bieten seit 1992 jungen Menschen mit einer süchtigen Abhängigkeit von illegalen Drogen den passenden Rahmen zur Neuorientierung.

Das Einzugsgebiet ist auf einen Radius von ca. 50 km um das Therapiezentrum Ostberge beschränkt. In diesem Gebiet arbeiten wir sehr eng mit allen Einrichtungen der Drogenhilfen und anderen Institutionen zusammen. Auf diese Weise wird eine planvolle, langfristige und übergangslose Betreuung unserer Zielgruppe gesichert.

Wir sind mit den Problemen junger Drogenkonsumenten vertraut, die durch exzessiven Konsum Angstzustände, psychotische Gedanken oder Erinnerungslücken erlebt haben. In einem überschaubaren, realitätsgerechten Rahmen führen wir an die Lösung alltäglicher Aufgaben heran.

Während des gesamten Aufenthalts werden unsere Patienten in zahlreichen Einzelgesprächen und in den Kleingruppen-Sitzungen von ihren Bezugstherapeuten als Ansprechpartner begleitet – Frauen haben eine Bezugstherapeutin.

Die Rehabilitationsziele werden individuell auf dem Hintergrund der mitgebrachten Erfahrungen und persönlichen Möglichkeiten mit den Patientinnen und Patienten besprochen. Die Rehabilitationsprozesse werden durch fachlichen Austausch im Therapeutenteam begleitet.

Die kurzen Entfernungen in der Region ermöglichen den regelmäßigen Kontakt mit Angehörigen beim Besuch und im therapeutischen Gespräch.

Unser Haus liegt im Dortmunder Süden auf einem großen Grundstück mit Obst- und Gemüsegarten, Volleyballfeld, Pferdestall und einem alten Backhaus, in dem sich nun ein Musikproberaum befindet.

In der Umgebung nutzen wir Sporthalle, Fußballplatz, Hallenbad und Fitnesscenter für unser sporttherapeutisches Angebot.



STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Zentrum für Drogentherapie Ostberger Straße GmbH
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	IVA Westfalen, Krankenkassen, Bundesknappschaft, LWL
<b>LAGE</b>	In ländlicher Umgebung des Dortmunder Südens, zwischen Aplerbecker Wald und der Stadtgrenze zu Schwerte
<b>THERAPIEDAUER</b>	26 Wochen
<b>BELEGUNG</b>	Junge Frauen und Männer zwischen 16 und 28 Jahren aus der Region DO – EN – RE – UN – HAM – MK – HA (auch Paare, die bereits längere Zeit zusammengelebt haben, keine Paarzimmer)
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	24
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Päd. Hans-Ludwig Kießling, Psychotherapeut (KJ)
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Dr. med. Ulrike Ullrich, Ärztin für Psychiatrie, Psychotherapie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dr. med. Ulrike Ullrich / Dipl.-Päd. Hans-Ludwig Kießling
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, multipler Substanzgebrauch
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Psychose, Persönlichkeitsstörungen, Depression, Angststörungen, post-traumatische Belastungsstörungen, Essstörungen, Spielsucht
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute psychotische Symptomatik, akute Suizidgefahr; Rollstuhlfahrer können leider nicht aufgenommen werden
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Regional begrenzter Einzugsbereich, enge Vernetzung mit dem regionalen Drogenhilfesystem, Zusammenarbeit mit Familien und anderen sozialen Bezugspersonen, tägliches Drogenscreening im eigenen Labor
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Individuelle Entwicklung der Persönlichkeit zu suchtfreier Lebensführung, Darstellung der Suchtentwicklung auf dem Hintergrund des Familiensystems und der Lebensgeschichte, Einzel- und Gruppentherapie durch Bezugstherapeuten
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Hauswirtschaft, Küche, Garten, Tischlerei, Instandsetzung, computer-gestütztes kognitives Training
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Montags bis donnerstags sporttherapeutisch geleitete Angebote in Schwimmen, Volleyball, Fußball, Kraftsport, Joggen. Freizeit im Haus: Sauna, Pool-Billard, Kicker, TV, Musikproberaum.
<b>KOOPERATIONEN</b>	Adaption: nado e.V. Dortmund Krisenintervention: Westfälische Klinik Dortmund Qualifizierter Entzug: WK Dortmund, SBZ Hohenlimburg
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Familiengespräche nach individuellen Erfordernissen und Möglichkeiten, Paargespräche mit den Bezugstherapeuten
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Fortsetzung der medizinischen Rehabilitation in Adaption Dortmund (oder Hamm, Hagen), danach betreutes Wohnen möglich
<b>KONTAKT</b>	Therapiezentrum Ostberge, Ostberger Straße 17, 44289 Dortmund Tel. 02304 941-200, Fax 02304 941-2020 www.ostberge.de, E-Mail info@ostberge.de

# Quellwasser

Wir sehen in der Drogenabhängigkeit auch eine Flucht vor schwierigen inneren und äußeren Erfahrungen. Therapie in unserem Sinne ist eine Hinwendung zur eigenen Person (unter Berücksichtigung der sozialen und familiären Situation); für diesen Prozess der Selbsterfahrung sind Aufmerksamkeit, Anteilnahme, Unterstützung von und Auseinandersetzung mit Mitmenschen (Gruppenmitglieder, Team, Angehörige, Freunde) nötig.

Die Therapie bietet ein Trainingsfeld, um zu einem zufrieden stellenden Leben mit sich selbst und anderen zu finden. Das heißt auch, Konflikten nicht aus dem Weg zu gehen. Das ist anstrengend. Deshalb sind Begleitung und Ermutigung unverzichtbar. Mit wachsendem Vertrauen ist eine intensive Beschäftigung mit aktuellen und vergangenen Erlebnissen und Erfahrungen möglich. Dieses Erkennen mündet schließlich in den zentralen Fragen: Wie stelle ich mir meine Zukunft ohne Drogen vor? Wo liegen meine Stärken und Schwächen? Was will ich lernen? Die Antworten, die jeder für sich findet, bilden die Grundlage für Selbstachtung und Lebensfreude.

Die Fachklinik Quellwasser bietet mit mehreren über das Gelände verteilten Häusern eine gute Voraussetzung für das Zusammenleben. Die überschaubare Größe der Einrichtung garantiert, dass jeder individuell berücksichtigt wird.

Ein Team mit vielen Jahren Erfahrung in der stationären Drogentherapie begleitet und gestaltet den Lern- und Veränderungsprozess. Ruhe und Naturnähe helfen, zu sich selbst zu kommen.

Zuwachs an (persönlicher) Stabilität wird auch in den verschiedenen arbeitstherapeutischen Bereichen erreicht. Zudem ermöglichen wir eine schulische und/oder berufliche Orientierung, die eine konkrete soziale Perspektive eröffnet. Dazu gehören auch Gespräche mit nahe stehenden Menschen über die gemeinsame Vergangenheit und die Planung für die zukünftige Gestaltung der Beziehung.



STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Herne e. V.
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	IVaen, Bundesknappschaft, Krankenkassen, überörtl. Träger der Sozialhilfe
<b>LAGE</b>	Am südlichen Rand des Ruhrgebiets in einem Landschaftsschutzgebiet im Städtedreieck Bochum, Dortmund, Wuppertal
<b>THERAPIEDAUER</b>	Regeltherapiezeit: 26 Wochen
<b>BEEGUNG</b>	Drogenabhängige Männer
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	20
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Psych. Annegret Kaemper
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Stefan Kallus, Arzt für Allgemeinmedizin
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Psych. Annegret Kaemper
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Mehrfachabhängigkeit, psychiatrische Zusatzdiagnosen im Einzelfall, posttraumatische Störungen
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Persönlichkeitsstörungen
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychosen, akute Suizidgefährdung, nicht geeignet für Rollstuhlfahrer
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Persönlichkeitsentwicklung (Wege aus der Sucht), Bewältigung aktueller Lebensaufgaben, konkrete positive Zukunftsvorstellungen, geschlechtsspezifischer Therapieansatz, Migranten willkommen, Ausdauersport/Wellness-Physiologie, indikative Gruppen Körperwahrnehmung und Entspannung, schulische und berufliche Orientierung, Raucherentwöhnung, Kampfkunst
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Individuelles Entwicklungs- und Behandlungsprogramm: hochfrequente Einzeltherapie, therapeutische Gruppenarbeit, psychotherapeutische Intensivtage, Freizeitgestaltung/Ausgänge
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Kfz-Werkstatt, Schlosserei, Garten, Schreinerei, Hauswirtschaft
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Wöchentlicher Sport unter Leitung eines Sportlehrers, Ruder-AG in Kooperation mit der Uni Dortmund, Kraftsport, Radtouren, Volleyball, Fußball, Billard, Außen-Swimmingpool, Sauna, Kreativkurse, Besuch von VHS-Kursen, Ausflüge, Erlebnistage, Umgang mit PC
<b>KOOPERATIONEN</b>	Mitglied des Therapieverbundes Herne, Kooperation mit allen ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen in Westfalen und im Rheinland
<b>FAMILIEN-/PAARTHERRAPIE</b>	Familien- und Angehörigengespräche, Paargespräche
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Adaption ist grundsätzlich vorgesehen, mit der KADESCH gGmbH in Herne besteht ein Kooperationsvertrag
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Quellwasser, Am Sportplatz 10, 58300 Wetter (Ruhr) Tel. 02335 72875, Fax 02335 73531 E-Mail fachklinik-quellwasser@t-online.de



## Fachklinik Release

Die Fachklinik Release wurde im April 1996 als erste stationäre Drogentherapieeinrichtung in Deutschland für nicht-substituierte und substituierte Drogenabhängige eröffnet. Dabei wurde eine Synthese aus bewährten Grundsätzen der klassischen cleanen stationären Drogenlangzeittherapie mit neuen Ideen einer substituitions-gestützten stationären Therapie gebildet.

Wir verstehen die Persönlichkeit des Suchtkranken in der Gesamtheit seiner biologischen, psychischen und sozialen Determinanten und begreifen die Entwicklung seiner Abhängigkeit im Zusammenhang seiner Interaktion mit seinem sozialen Umfeld. Ziel der Behandlung ist, dass die Drogenabhängigen ein befriedigendes und abstinentes Leben in gesicherter sozialer Selbständigkeit führen können.

Wertschätzung, Akzeptanz sowie ein respektierender und rücksichtsvoller Umgang miteinander gehören zu den Grundsätzen unserer Einrichtung. Die Ausübung von Gewalt sowie der Besitz und Konsum jeglicher Art von Rauschmitteln oder Suchtstoffen ist in unserem Haus verboten.

Innerhalb der Psychotherapie ist nach unserer Erfahrung auch unter Substitution die nötige Offenheit für eine gleichwertige Teilnahme am Gruppengeschehen gegeben. In der Arbeits- und Sporttherapie machen wir praktisch keine Unterschiede in der Behandlung substituierter und nicht-substituierter Patienten/innen.

Oft ist die Erfahrung eines Rückfalls für den Patienten ein bedeutsamer Teil des Behandlungsprozesses. Rückfälle führen deshalb nicht zwangsläufig zur Entlassung. Grundvoraussetzung für eine Weiterbehandlung ist aber, dass eine Behandlungsmotivation erkennbar ist.

Bei Therapiebeginn liegt die Maximaldosierung für die Substitution bei 60 mg Methadon bzw. 12 mg Subutex. Die meisten Substituierten schaffen es, im Laufe der Therapiezeit komplett abzudosieren.

Weiterbetreuung ist in der vereinseigenen und in anderen Adaptionen möglich.



STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Arbeitskreis für Jugendhilfe e. V. Hamm, Mitglied im DRK
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	IVAs bundesweit; alle überörtlichen und örtlichen Träger der Sozialhilfe; Kranken-/Ersatzkassen; Bundesknappschaft sowie sonstige Rehaträger
<b>LAGE</b>	Die Einrichtung liegt am Ortsrand von Herbern, zwischen Hamm, Münster und Dortmund in ländlicher Umgebung. Alle notwendigen infrastrukturellen Einrichtungen (Post, Bank, Arztpraxen, Geschäfte etc.) sind bequem zu Fuß in 5–10 Min. zu erreichen.
<b>THERAPIEDAUER</b>	Die Regelbehandlungsdauer beträgt 26 Wochen
<b>BELEGUNG</b>	Substituierte und nichtsubstituierte drogenabhängige Frauen, Männer und Paare im Alter von 20–50 Jahren
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	10 Frauenplätze, 20 Männerplätze in Einzel- und Doppelzimmern
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Päd. Karl H. Weber, Gestalt- und Gesprächstherapeut, Psychotherapeut (HP), appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Dr. med. Antje Kries, Suchtmedizin
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Päd. Karl H. Weber
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Mehrfachabhängigkeit
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Substitution
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychosen, akute Suizidalität, schwere körperliche Krankheiten, die eine Teilnahme am Therapieprogramm ausschließen
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Gemeinsame Behandlung von Substituierten und Nichtsubstituierten im Zahlenverhältnis von je 15 Behandlungsplätzen
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Im Behandlungskonzept der medizinischen Rehabilitation der Fachklinik Release stehen analytische, gestalttherapeutische, psychodramatische und verhaltenstherapeutische Verfahren für ein gemeinsames Grundverständnis und als Plattform unseres therapeutischen Handelns
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Arbeits- und Belastungserprobung in den Arbeitsbereichen Schreinerei, Steinmetzwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Küche, Garten; Bewerbungstraining, EDV-Grundkurs, Deutschkurs
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Sporttherapie; Förderung von individuellen Sport- und Freizeitinteressen im internen und externen Setting. Dazu gehören u. a. Beachvolleyball, Fitness, Billard, Darts, Kicker, Fußball, Malen, Computer etc.
<b>KOOPERATIONEN</b>	Zusammenarbeit mit trägereigenem Drogenhilfezentrum Hamm, der Adaption Hamm-Heessen und dem ambulant betreuten Wohnen Hamm
<b>FAMILIEN-/PAARTHHERAPIE</b>	Es finden im Bedarfsfall Familien-/Paargespräche statt
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Vermittlung in unsere trägereigene und andere Adaptionseinrichtungen und in Einrichtungen für betreutes Wohnen für Substituierte
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik für substituierte und nichtsubstituierte Drogenabhängige Release, Merschstraße 49, 59387 Ascheberg-Herbern, Tel. 02599 93850, Fax 02599 938585, <a href="http://www.akj-hamm.de">www.akj-hamm.de</a> , E-Mail <a href="mailto:release@akj-hamm.de">release@akj-hamm.de</a>

Fachklinik

## SIRIUS

Die Fachklinik Sirius ist eine Einrichtung für die stationäre Langzeitentwöhnungsbehandlung für Menschen, die von illegalen Drogen abhängig sind. Die Einrichtung verfügt über 40 Betten für Erwachsene und ca. 10 Betten für Kinder von in der Klinik wohnenden Patienten. Die Regelbehandlungsdauer umfasst 26 Wochen.

Die Einrichtung hat ihren Sitz in Altena, einer waldreichen Kleinstadt im südlichen Westfalen, ca. 15 Gehminuten vom Stadtzentrum Altena entfernt gelegen. Es stehen 1 bis 3-Bett-Zimmer mit eigener Dusche und WC zur Verfügung. Patienten mit Kindern bewohnen Zimmer mit angrenzendem Kinderzimmer. Im Haus ist integriert ein Kinderhort mit Kinderspielplatz, ein großer Gemeinschaftsraum, Sportraum, Musikraum, ferner Gruppenräume und arbeits- bzw. kreativtherapeutische Werkstätten. Ferner wird für die Arbeitstherapie eine nahegelegene Werkstatt genutzt.

Das Therapieangebot ist heterogener Natur und zielt auf die Wiederherstellung bzw. wesentliche Besserung der Erwerbsfähigkeit. Entsprechend der multifaktoriellen Ursache für Drogenabhängigkeit ist unser Behandlungsangebot vielschichtig. Es umfasst sowohl medizinische und psycho- bzw. sozialtherapeutische als auch soziale und berufsfördernde Maßnahmen. Die theoretische Grundlage ist tiefenpsychologisch ausgerichtet und wird durch geeignete weitere psycho- und sozialtherapeutische Verfahren sinnvoll ergänzt: Verhaltenstherapie, Gruppendynamik und andere ressourcenorientierte Therapien.

Nonverbale Therapien sind vornehmlich Arbeitstherapie (Holz, Hauswirtschaft, Metall), Ergotherapie und Sporttherapie. Die Psycho- und Sozialtherapie findet in Kleingruppen und ergänzenden Einzelgesprächen statt und kann durch Angehörigengespräche ergänzt werden. Der gesamte therapeutische Rahmen ist auf die therapeutische Gemeinschaft ausgerichtet, entsprechend beziehungsorientiert und in allen therapeutischen und pädagogischen Maßnahmen so eingerichtet, dass der einzelne Patient in einem Prozess der Nachreifung befördert und unterstützt wird.



STATIONÄRE  
ENTWÖHNUNG

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Therapeutische Einrichtung für Abhängigkeitskranke
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	IVA Westfalen – WAG, Krankenkasse, Buka, RAG
<b>LAGE</b>	Randlage Altena (22.000 Einwohner) im märkischen Sauerland
<b>THERAPIEDAUER</b>	Bis zu 6 Monate
<b>BELEGUNG</b>	Abhängige von illegalen Drogen und Polytoxikomanie, Frauen und Männer ab 18 Jahre
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	40 Betten für Erwachsene und 10 Betten für Kinder
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Einrichtungsleitung und Geschäftsführung Wilhelm Dahm
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Kamal El-Khaled, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Soz.-Wiss., Soz.-Therap. (analyt.) Harald Mantai
<b>INDIKATIONEN</b>	Abhängige von illegalen Drogen
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Persönlichkeitsstörungen
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Psychosen (nicht drogenindiziert), AIDS im Endstadium
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Beziehungsorientiert, tiefenpsychologischer Grundwert
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Gruppentherapie, non-verbale Therapie
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Therapeutisch pädagogisch begleitet mit u. a. Schreinermeister, Hauswirtschaftsmeister, Ergotherapeutin
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Pädagogisch begleitet, Erlebnispädagogie, Sport durch Diplomsporthelehrer
<b>KOOPERATIONEN</b>	Regionale Drogenhilfe, WESD
<b>FAMILIEN-/PAARTHHERAPIE</b>	Ja, auch Paare, Familien
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Vermittlung, Zusammenarbeit
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik SIRIUS e. V., Linscheider Bach 2, 58762 Altena Tel. 02352 9292-0, Fax 02352 9292-27 E-Mail siriusev@cityweb.de

**ADAPTION**



Adaption

## Södingstraße

„Jeder Mensch soll ein sinnerfülltes, zufriedenes und positives Leben führen können.“

Die Adaption Södingstraße zeigt mit diesem gemeinsamen Leitsatz die Zugehörigkeit zum Behandlungszentrum Deerth, Hagen.

Zur Adaption gehören unterschiedliche Einrichtungen: Die medizinische Rehabilitation (Södingstraße 20) ist eine ruhig gelegene Stadtvilla und verfügt überwiegend über Einzelzimmer und einen großzügig gestalteten Wohn- und Essbereich. Zum Haus gehören eine Terrasse, ein Wintergarten und eine kleine Grünfläche. Das Haus verfügt über 12 Plätze für Männer und Frauen. Die Wohntagen des Maßregelvollzugs (Södingstraße 16) befinden sich in einem angrenzenden Gebäudeteil und verfügen über 11 Plätze in Einzel- und Doppelzimmern. Die Gruppen des betreuten Wohnens der Nachsorge (Södingstraße 24) schließen an die Adaptionsbehandlung an. Die forensische Nachsorgeambulanz (Södingstraße 18) komplettiert das einmalige Angebot des Behandlungszentrums Deerth.

Die Södingstraße befindet sich nahe dem Stadtzentrum der Stadt Hagen. Der Hauptbahnhof mit allen Nahverkehrsverbindungen ist nur wenige Gehminuten entfernt. Die Stadt Hagen (über 200.000 Einwohner) bietet umfassende kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten. Die Einrichtung organisiert darüber hinaus eigene Freizeitaktivitäten wie Kanutouren, Sportturniere etc.

Die Hauptziele der Adaption sind die wesentliche Verbesserung oder Wiederherstellung der vollen Erwerbsfähigkeit, die soziale und gesellschaftliche Integration sowie eine gesunde und zufrieden stellende individuelle Lebensführung. Mittels Praktika in über 30 Firmen und Einrichtungen kann der Wiedereinstieg in das Erwerbsleben trainiert werden, Patienten aus dem Maßregelvollzug stehen darüber hinaus dem freien Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Patienten aus WESD-Einrichtungen und der nordrhein-westfälischen Forensik werden bevorzugt aufgenommen.



# ADAPTION

Eine Einrichtung des WESD e.V., 04/2005

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis, Einrichtung des Behandlungszentrums Im Deerth, Hagen
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	Rentenversicherungsträger (Hauptleistungsträger: IVA Westfalen), Krankenkassen, Sozialhilfeträger, indikationsorientiert auch BfA
<b>LAGE</b>	Zentrum der Stadt Hagen/Westfalen
<b>THERAPIEDAUER</b>	Individualisierte Behandlungszeiten bis 17 Wochen, Maßregelvollzug nach juristischen Vorgaben und persönlichen Behandlungsfortschritten
<b>BELEGUNG</b>	Frauen, Männer, Paare
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	12 (Maßregelvollzug zusätzlich 22 Betten)
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Harry Glaeske, Sozialarbeiter, Psychotherapeut (KJP)
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Rainer Wils, Arzt für Psychiatrie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Soz.-Arb. Susanne Horn-Wiegand, Psychotherapeutin (KJP)
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Polytoxikomanie
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Comorbide Störungen, sekundäre Abhängigkeiten (siehe Fachklinik Im Deerth)
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychosen, Methadon-Substitution
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Soziales Kompetenztraining, Selbstsicherheitstraining, Rückfallprophylaxe, Rückfallarbeit und Entspannungstraining, doppelt belastete – auch delinquente – Patienten, Maßregelvollzugspatienten
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Psychotherapie in der Kleingruppe, regelmäßige Einzeltherapie, soziales Kompetenztraining, Rückfallprävention
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Umfassende Einzel- und Gruppenangebote zur sozialen/beruflichen Reintegration, Belastungserprobung; Indikationsgruppen: berufliche Identität junger Erwachsener, Perspektiven für Langzeitarbeitslose, Bewerbungstraining,
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Kanuwandern, Fußballtraining, kulturelle und Sportangebote der Stadt Hagen
<b>KOOPERATIONEN</b>	Mitarbeit im Hagen-Dortmunder Verbund, regionale/überregionale Arbeitskreise, Fachklinik Im Deerth, alle forensischen Einrichtungen, Hans-Prinzhorn-Klinik, Hemer
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Familienarbeit, gemeinsame Paaraufnahmen
<b>ADAPTION</b>	Eigenes betreutes Wohnen, ambulante Rehabilitation als Adaption, Fachambulanz, forensische Nachsorgeambulanz, eigene Fachklinik, Maßregelvollzug,
<b>KONTAKT</b>	Adaption Södingstraße, Södingstraße 16–20, 58095 Hagen Tel. 02331 34818-0, Fax 02331 34818-18 E-Mail <a href="mailto:mail@adaption.de">mail@adaption.de</a>

Der nado e. V. wurde 1993 gegründet und ist seit September 1995 Mitglied im DPWV. Neben der Adaptionseinrichtung betreibt der nado e.V. Einrichtungen des betreuten Wohnens mit insgesamt 24 Plätzen und ein Angebot der ambulanten medizinischen Rehabilitation Sucht.

Die Adaptionseinrichtung liegt im Dortmunder Stadtteil Hörde, fünf Minuten Fußweg zum Ortskern Hörde. Bus- und Bahnanschlüsse sowie S-Bahn-Anschlüsse gewährleisten es, in kurzer Fahrtzeit die Innenstädte von Dortmund und Bochum zu erreichen.

In dem ehemaligen umgebauten Hotel gibt es 15 Einzelzimmer und ein Doppelzimmer mit eigenem Bad. Aufgrund der guten räumlichen Ausstattungen sind wir auch in der Lage, Paare und Alleinerziehende mit Kind aufzunehmen.

Es werden Abhängigkeitskranke aufgenommen, die eine Entwöhnungsbehandlung abgeschlossen haben. In der Regel handelt es sich um Abhängige mit multiplen Substanzgebrauch. Unter besonderen Voraussetzungen besteht auch die Möglichkeit, als Quereinsteiger aufgenommen zu werden. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit den Entwöhnungseinrichtungen im Verband WESD e.V.

Wir verstehen die Adaptionseinrichtung als Schnittstelle zwischen der Entwöhnungsbehandlung und dem selbständigen Leben im eigenen Wohnraum. Das Ziel der Behandlung ist es, die Patienten in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, sie schulisch und beruflich zu integrieren sowie eine stabilisierende Verwurzelung in der Region zu erlangen. Schwerpunkt der Adaptionseinrichtung ist neben der psycho- und suchttherapeutischen Weiterbehandlung die Durchführung externer Arbeitsbelastungserprobungen, Freizeitgestaltung und Vorbereitung auf selbständiges Wohnen.

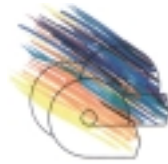
Weiterbetreuung ist im betreuten Wohnen oder in Form von ambulanter Rehabilitationsbehandlung möglich.



ADAPTION

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Netzwerk Adaption Dortmund e. V. (nado), Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	Federführender Leistungsträger: IVA-Westfalen
<b>LAGE</b>	Die Adaptionseinrichtung liegt in Dortmund-Hörde. Sehr gute Verkehrsanbindungen zu den Innenstädten Dortmund und Bochum.
<b>THERAPIEDAUER</b>	Regelbehandlungszeit 17 Wochen
<b>BEEGUNG</b>	Frauen und Männer
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	17 Betten
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Soz.-Päd. Roland Helsper
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Dr. Rolf Schulz, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Soz.-Päd. Roland Helsper, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Psychotherapeut (HPG)
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängige, Mehrfachabhängige
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Persönlichkeitsstörungen, Angststörungen, Doppeldiagnosen, sekundäre Abhängigkeiten
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Suizidalität, akute Psychosen, schwere körperliche Behinderung
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Schwerpunkt in der Adaption ist die Weiterführung der psycho- und sozialtherapeutischen Behandlung. Die berufliche und die soziale Integration sind wichtige Bausteine zur Gesundung der Patienten im Sinne eines ganzheitlichen Behandlungskonzepts.
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Ganzheitlicher ressourcenorientierter, integrativer Ansatz mit Elementen der Gestalttherapie und der analytischen Körperarbeit
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Interne Ergotherapie: EDV, Siebdruckwerkstatt, Metallwerkstatt. Externe Arbeitsbelastungserprobung, Kooperation mit verschiedenen Dortmunder Betrieben und dem Berufsförderungswerk Dortmund.
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Fußball, Joggen, Volleyball, Badminton. Gezielte Förderung von Aktivitäten im politischen, kulturellen und sportlichen Bereich.
<b>KOOPERATIONEN</b>	Zusammenarbeit mit den westfälischen Entwöhnungseinrichtungen. Kooperation mit dem Therapiezentrum Ostberge im Sinne der gemeindenahen Versorgung. Zusammenarbeit mit Schulen, Arbeitsämtern und überbetrieblichen Berufsausbildungsstätten. Mitglied im Hagen-Dortmunder Verbund.
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Gemeinsame Aufnahme von Paaren und Kindern ist möglich
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Indikationsbezogen kann die Adaptionbehandlung ganztägig ambulant durchgeführt werden. Es besteht die Möglichkeit der Weiterbehandlung in Form von ambulant betreutem Wohnen, ambulanter medizinischer Rehabilitation Sucht und ambulanter Nachsorge
<b>KONTAKT</b>	nado e. V., Wellinghofer Str. 103, 44263 Dortmund Tel. 0231 412526, Fax 0231 412218 www.nado.de, E-Mail nado@nado.de



Adaption

# Nachsorge Hamm

Die Adaptionseinrichtung Hamm ist eine Einrichtung der medizinischen Reha für suchtkranke Menschen.

Der Träger ist der Arbeitskreis für Jugendhilfe e. V. in Hamm. Der Verein besteht seit 1970 und ist Träger von unterschiedlichen Drogenhilfeeinrichtungen in Hamm und der umliegenden Region. Das Arbeitsspektrum des „vernetzten Drogenhilfesystems“ reicht von der Suchtvorbeugung über niedrigschwellige suchtbegleitende Angebote und Beratungsangebote bis zu ambulanten und stationären Behandlungsformen sowie nachsorgenden Rehabilitationsmaßnahmen.

Die Adaptionseinrichtung liegt in ruhiger Wohnlage im Stadtteil Hamm-Heessen. Das Stadtzentrum Hamm ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln in zehn Minuten zu erreichen. Durch die zentrale Lage der Einrichtung ist eine gute Anbindung an die umliegenden Städte des Ruhrgebietes und des Münsterlandes gegeben. Das zweistöckige Haus mit 12 Plätzen wurde 2004 komplett renoviert und umgestaltet. Auf unterschiedlichen Etagen gibt es überwiegend Einzelzimmer, mehrere Küchen und Sanitäreinrichtungen, Gruppenräume sowie eine kleine Wohneinheit mit vier Plätzen.

Unsere Einrichtung nimmt suchtkranke Menschen nach entsprechender Vorbehandlung (abgeschlossene oder abgebrochene stationäre Behandlung) zur Erlangung einer dauerhaften Abstinenz mit dem Ziel auf, eine Integration in das berufliche und soziale Leben zu erreichen. Hierzu gehört, neben der Durchführung externer Arbeitsbelastungserprobungen und der weiteren sozialtherapeutischen Behandlung die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und die Lebensbereiche Wohnen und Freizeit zu strukturieren und zu gestalten.

Die Adaptionsphase bereitet im Sinne einer Übungs- und Übergangsphase auf ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben außerhalb der Einrichtung vor.

Zur weiteren Stabilisierung und Aufarbeitung anstehender Probleme, bieten wir eine Weiterbetreuung durch die ambulante Nachsorge und das ambulant betreute Wohnen an.



# ADAPTION

Eine Einrichtung des WESD e.V., 04/2005

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Arbeitskreis für Jugendhilfe e. V. Hamm, Mitglied im DRK
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	Rentenversicherungsträger (federführend IVA Westfalen), BfA, Bundesknappschaft, Krankenkassen, überörtliche Sozialhilfeträger
<b>LAGE</b>	Im Stadtteil Hamm-Heessen, es besteht eine gute Verkehrsanbindung zum Stadtzentrum von Hamm sowie an die umliegenden Städte des Ruhrgebietes und des Münsterlandes.
<b>THERAPIEDAUER</b>	17 Wochen, bei medizinischer / psychotherapeutischer Notwendigkeit kann die Rehabilitation verlängert werden
<b>BELEGUNG</b>	Suchtmittelabhängige Frauen und Männer, Alleinerziehende / Paare mit Kindern
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	12
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Soz.-Arb. Monika Buschkamp, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Dr. Antje Kries
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Soz.-Arb. Monika Buschkamp
<b>INDIKATIONEN</b>	Suchtmittelabhängigkeit
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Komorbidität
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychosen, akute Suizidalität, Unfähigkeit, ohne fremde Hilfe eigenverantwortlich zu leben
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Intensive Unterstützung bei der Integration in das berufliche, soziale und kulturelle Leben, tagesstrukturierende Maßnahmen, wöchentliche Einzel-/Gruppentherapie, Durchführung von Indikationsgruppen, teilstationäre und ambulante Rehabilitation, Anerkennung gemäß § 35 BTMG, enge Zusammenarbeit mit der trägereigenen Fachklinik Release
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Interaktionelle einzel- und gruppentherapeutische Angebote mit Elementen der Psychoanalyse, Gesprächspsychotherapie und Gestalttherapie
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit, internes und externes Belastungstraining, Bewerbungstraining, EDV-Grundkurs, Kooperation mit der Agentur für Arbeit, intensive Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, Schulen, Institutionen und dem Job-Center Hamm
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Förderung von individuellen Freizeitinteressen und sozialen Integrationsmöglichkeiten
<b>KOOPERATIONEN</b>	Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Entwöhnungseinrichtungen in NRW, enge Kooperation mit den psychosozialen Einrichtungen in der Region und dem Verbundnetzwerk des AkJ e. V. in Hamm
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Ambulant betreutes Wohnen, ambulante medizinische Rehabilitation Sucht, ambulante Nachsorge, Abstinenz- und Selbsthilfegruppe
<b>KONTAKT</b>	AkJ Hamm – Adaptionseinrichtung, Rosa-Luxemburg-Str. 41, 59073 Hamm Tel. 02381 68041, Fax 02381 32491 www.akj-hamm.de, E-Mail <a href="mailto:adaption@akj-hamm.de">adaption@akj-hamm.de</a>

**GANZTÄGIGE  
AMBULANTE  
ENTWÖHNUNG**

Das Therapiezentrum Vorhalle ist eine Fachklinik für Suchterkrankungen in Trägerschaft der Stadt Hagen.

Nach 4-wöchiger stationärer Eingewöhnungsphase, in der Diagnose und Zielvereinbarung erstellt werden, wird der Übergang zur teilstationären Phase vorbereitet (weitere 2 Wochen). Hier wird ein Hausbesuch in das familiäre und häusliche Umfeld geplant, und zunächst werden Ausgänge in Begleitung durchgeführt. Beziehungspartner und Angehörige werden zur Zusammenarbeit eingeladen.

Behandlungsschwerpunkt ist die ganztags ambulante Betreuung an 7 Tagen. Familiäre Probleme, Beziehungsschwierigkeiten, Erziehungsfragen, Suchtdruck, Abgrenzungsprobleme vom Drogenmilieu werden erlebt und tagsüber in vielen therapeutischen Zusammenhängen bearbeitet.



#### Das Behandlungsprogramm

Täglich: Gruppengespräche, Arbeit, Arztprechstunden, Sozialberatung

Mehrfach wöchentlich: Therapiegruppe, Sport, Sauna

Wöchentlich: Einzeltherapie, PC-Kurs, Entspannungstraining

Bei Bedarf: Schulunterricht, „Erziehungskurs“, Praktika, Angehörigensprache

Möglich: VHS-Kurs, Fahrschulbesuch, Schulabschluss, (während der Therapie)

Methoden: Einzel- und Gruppentherapie, Gestalt- und Gesprächstherapie, Arbeitsvorbereitungen, Praktika, Arbeitsprojekte, Angehörigengespräche, Hausbesuch, Sozialberatung

Ziel: Drogenfreiheit, seelische Stabilität, Berufsperspektive: Schulabschluss oder Arbeitsaufnahme, unterstützendes häusliches Umfeld

Rückfall: führt zur Entlassung aus der Behandlung, es sei denn, das Vertrauen zur weiteren Zusammenarbeit bleibt erhalten durch sofortiges Eingestehen des Rückfallgeschehens und der Bereitschaft, sich erneut stationär mit den tieferen Zusammenhängen auseinanderzusetzen zu wollen.

Behandlungsdauer in der Regel 24 Wochen.

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Stadt Hagen – Fachbereich „Jugend und Soziales“
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	LVA Westfalen (federführend), LVA Rheinprovinz, Bfa, Sozialhilfeträger
<b>LAGE</b>	In einem Vorort der Großstadt Hagen, Nähe Harkortsee, gute Verkehrs-anbindung. Alle Sozialeinrichtungen und Freizeitmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe.
<b>THERAPIEDAUER</b>	In der Regel 24 Wochen, davon 6 vollstationär, 18 Wochen ganztags ambulant
<b>BELEGUNG</b>	Männer und Frauen, auch Paare, mit sozialer Anbindung an die Region
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	21, davon 12 stationäre in Doppel- und Einzelzimmer
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Soz.-Arb. Uwe Haber, heilprakt. Psychotherapeut, Gestalttherapeut (DVG)
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Hans Ther, Facharzt für Allgemeinmedizin, Suchtmedizin, Akupunktur
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Soz.-Arb. Uwe Haber, heilprakt. Psychotherapeut, Gestalttherapeut (DVG)
<b>INDIKATIONEN</b>	Suchterkrankungen, insbesondere Drogenabhängigkeit, multipler Substanzgebrauch, Alkoholismus
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Persönlichkeitsstörungen, Neurosen, Angst
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychose, Suizidalität, Obdachlosigkeit
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Ganztags ambulante Behandlung an 7 Tagen pro Woche. Wohnung soll innerhalb 60 Minuten erreichbar sein. Partner/Angehörige werden in die Behandlung miteinbezogen. Soziales Training, Praktikum, Arbeitserprobung und Berufsplanung. Einstiegsphase ist vollstationär (4–6 Wochen).
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, insbesondere Einzeltherapie, soziales Training in Gruppen, Hausbesuch und Angehörigenarbeit
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Pflicht: Hauswirtschaft und Renovierung Kür: Schreinerei, Schlosserei, Garten und Gewächshaus, Computerkurs und Büro Möglich: Schulbesuch, Fahrschulbesuch, Praktikum
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Drei angeleitete Sportarten (Halle, Schwimmen, Rudern), Sauna, Tischtennis, Volleyball, Spiele, VHS-Kurse, Fahrradtouren
<b>KOOPERATIONEN</b>	Volkshochschule, Werkhof GmbH, Sportvereine
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Paartherapie, Erziehung lernen für Eltern
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Arbeitsprojekt nach Entlassung, Selbsthilfegruppe
<b>KONTAKT</b>	Fachklinik Vorhalle, Vorhaller Straße 42, 58089 Hagen Tel. 02331 302994, Fax 02331 305055, Anmeldung unter: 02331 2075670 E-Mail <a href="mailto:tz-vorhalle@freenet.de">tz-vorhalle@freenet.de</a>



Die Tagesklinik Westfälischer Hof bietet eine psychotherapeutische Entwöhnungsbehandlung für Menschen mit einer Abhängigkeit von illegalen Drogen.

Die Zielgruppe findet sich unter denjenigen Abhängigkeitserkrankten, die über gesicherten Wohnraum verfügen, Abstinenzmotivation vermitteln und genügend stabil sind, Freizeit abstinenz zu gestalten. Hier kann es sich um Menschen handeln, die nach erfolgreichen stationären Behandlungen an der Konfrontation mit Alltagsanforderungen gescheitert sind oder die erst spät eine Abhängigkeit entwickelt haben und noch nicht langjährig abhängig sind. Ungünstig für die Aufnahme in die Behandlung erweisen sich akute Psychosen und schwere Persönlichkeitsstörungen.

Das therapeutische Angebot besteht aus Einzel- und Gruppentherapie vor dem Hintergrund eines psychoanalytischen Krankheitsmodells unter besonderer Berücksichtigung des Individuationsprozesses und wird durch Therapiemodule zur Verbesserung von Lebenskompetenzen ergänzt.

Hinzu treten Kunsttherapie, Reflexion der Alltagsbewältigung, strukturierte Freizeitangebote, Sport, Gesundheitsberatung und Arbeitstherapie. Letztere soll dem Einzelnen Rückmeldung über seine Fähigkeiten geben, neue Impulse vermitteln und zur Klärung der beruflichen Zukunft des Patienten beitragen.

Die Therapievereinbarung basiert auf einer Abstinenz von Suchtmitteln während der Behandlungsdauer. Singulär auftretende Rückfälle führen nicht zwingend zur Entlassung aus der Behandlung, wenn der Patient sie selbstverantwortlich anspricht, sich mit den Zusammenhängen auseinandersetzt und zu überprüfbaren Konsequenzen bereit ist.

Die Tagesklinik befindet sich in einem sanierten Jugendstilhaus im südlichen Stadtbereich Bochums und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Zur Aufnahme sind eine schriftliche Bewerbung, die Teilnahme an einem Informationsgespräch und eine abgeschlossene Entgiftung Voraussetzung.



# GAMMELTÄGIGE AMBULANTE ENTWÖHNUNG

## IM DETAIL

<b>TRÄGER DER KLINIK</b>	Krisenhilfe Bochum gGmbH
<b>LEISTUNGSTRÄGER</b>	WAG, RAG, BfA (in Einzelfällen), Bundesknappschaft, Sozialhilfeträger
<b>LAGE</b>	Im Bochumer Stadtteil Dahlhausen, gut erreichbar mit ÖPNV
<b>THERAPIEDAUER</b>	Regelbehandlungszeit: 22 Wochen, kürzere Auffangbehandlungen möglich
<b>BELGUNG</b>	Drogenabhängige mit eigenem Wohnraum, Männer, Frauen, Paare
<b>ANZAHL DER PLÄTZE</b>	12
<b>LEITUNG DER KLINIK</b>	Dipl.-Psych. Jürgen Graudenz
<b>ÄRZTLICHE LEITUNG</b>	Dr. med. Renate Dörner
<b>THERAPEUTISCHE LEITUNG</b>	Dipl.-Psych. Jürgen Graudenz
<b>INDIKATIONEN</b>	Drogenabhängigkeit, Mehrfachabhängigkeit
<b>NEBENINDIKATIONEN</b>	Persönlichkeitsstörungen
<b>KONTRAINDIKATIONEN</b>	Akute Psychosen
<b>GRUNDSÄTZE UND BESONDERHEITEN DES KONZEPTS</b>	Psychoanalytisch orientierte psychotherapeutische Behandlung unter Einbezug realitätsorientierter Therapiemodule, starke Individualisierung durch hochfrequente Einzeltherapie, Einbezug des Alltagserlebens und des sozialen Umfeldes der Patienten
<b>THERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE</b>	Fokussierung auf Beziehungsstörungen und Individuationsprozesse, starke Realitätsorientierung in einem regressionshemmenden Setting, hochfrequente Einzeltherapie, Bearbeitung von Rückfällen
<b>ARBEITSBEZOGENE MEDIZINISCHE REHABILITATION</b>	Hauswirtschaft, Küche, handwerkliche Tätigkeiten, Computerkurs, Hilfen bei der Arbeitssuche
<b>SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE</b>	Mannschaftssport, Ausdauersport, gestaltete Freizeitangebote, Förderung der Integration in kommunale Freizeitangebote
<b>KOOPERATIONEN</b>	Fachklinik Bussmannshof, Ambulanz Lichtblick, Adaption Kadesch, Drogenberatung der Krisenhilfe Bochum, Entgiftungsstation Delphi
<b>FAMILIEN-/PAARTHERAPIE</b>	Behandlung von Paaren
<b>ADAPTION, NACHSORGE</b>	Angebot ambulanter Nachsorge in Kooperation mit der Ambulanz Lichtblick
<b>KONTAKT</b>	Tagesklinik Westfälischer Hof, Dr.-C.-Otto-Straße 80, 44789 Bochum Tel. 0234 57986-0, Fax 0234 57986-33 www.tagesklinik-westf-hof.de, E-Mail tagesklinik-westf-hof@t-online.de

# Träger & Wohlfahrtsverbände

## ARBEITERWOHLFAHRT BEZIRK WESTLICHES WESTFALEN

Kronenstraße 63–69, 44139 Dortmund  
www.awo-ww.de, E-Mail info@awo-ww.de



## DRK-LV WESTFALEN-LIPPE E. V.

Sperlichstraße 25, Postfach 25 09, 48012 Münster  
Tel. 0251 9739-0, Fax 0251 9739-188  
www.lv-westfalen-lippe.drk.de, E-Mail webmaster@lv-westfalen-lippe.drk.de



## DEKANATS CARITASVERBAND BECKUM

Paterweg 50, 59269 Beckum  
Tel. 02521 8401-0, Fax 02521 8401-203  
www.caritas-beckum.de, E-Mail caritas-beckum.de



## DEUTSCHER ORDEN – ORDENSWERKE

Hauptgeschäftsstelle Klosterweg 1, 83629 Weyarn  
Tel. 08020 906100, Fax 08020 906101  
www.deutschordenswerke.de, E-Mail info@deutschordenswerke.de



## DIAKONISCHES WERK WESTFALEN

Friesenring 32–43, 48147 Münster  
Tel. 02512 709-0, Fax 02512 709-573  
E-Mail info@dw-westfalen.de



## DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

Loher Straße 7, 42283 Wuppertal  
Tel. 0202 2822-0, Fax 0202 2822-110  
www.paritaet-nrw.org, E-Mail content.pia@paritaet-nrw.org



## STADT HAGEN

Postfach 42 49, 58042 Hagen  
Tel. 02331 207-0, Fax 02331 207-2473  
www.hagen.de, E-Mail info@hagen.de



## KH KURKLINIK HOCHSAUERLAND GMBH

Zu den drei Buchen 1, 57392 Schmallenberg  
Tel. 02974 720, Fax 02974 72706  
www.fachklinik-fredeburg.de, E-Mail mail@fachklinik-fredeburg.de

## THERAPIEZENTRUM OSTBERGE

Ostberger Straße 17, 44289 Dortmund  
Tel. 02304 941200, Fax 02304 941202  
www.ostberge.de, E-Mail ostberge@t-online.de

## REHANET SUCHT GGMBH

Briloner Straße 102, 34414 Warburg  
Tel. 05642 98930, Fax 05642 989328  
www.rehanetsucht.de, E-Mail info@rehanetsucht.de

